

SF15 Umgestaltung Mellingerstrasse Baden-Dättwil



Aus der GVK-Lagebeurteilung im 2022/2023 lassen sich erste Empfehlungen für eine spätere Bearbeitung ableiten. Diese sind hier dargestellt: Dieses GVK-Massnahmenblatt wird im Jahr 2025 von der Behördendelegation und den neun Gemeinderäten beschlossen und soll als orientierender Inhalt im GVK 2025/2026 dem Grossen Rat vorgelegt werden. Die Erarbeitung einer vollständigen Vorstudie Ortsdurchfahrt für diesen Abschnitt ist nach gegenseitiger Absprache und in insbesondere in Abstimmung mit den periodisch anstehenden Strassenbelagssanierungen zu starten. Liegt die Vorstudie vor, folgen im Regelfall das Betriebs- und Gestaltungskonzept (Vorprojekt), das Bauprojekt und die Umsetzung.

Beschrieb der Massnahme

Mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt (ODF) Mellingerstrasse soll der Auftrag aus dem kantonalen Richtplan (S1.1 Siedlungsqualität und innere Siedlungsentwicklung) erfüllt werden: Der Strassenraum ist auch als Teil des Siedlungsraumes zu betrachten und aufzuwerten. Das erfordert eine sorgfältige und ganzheitliche Planung des gesamten Strassenraumes von Fassade zu Fassade inklusive der ersten Bautiefen.

Die Mellingerstrasse führt durch den Stadtteil Dättwil und stellt die Verbindung Richtung Innenstadt Baden dar, dient vom Rohrdorferberg und Reusstal als Zubringer auf die Autobahn sammelt den Verkehr der angrenzenden Quartiere und Gewerbe und erschliesst den wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt Baden-Dättwil von kantonalen Bedeutung. Entsprechend hoch ist die Bedeutung für den motorisierten Verkehr und den öffentlichen Verkehr. Es werden auch in Zukunft viele Buslinien (aktuell 22 Buskurse während der Morgenspitzenstunde) die Mellingerstrasse befahren. Während die Verkehrsbelastung des motorisierten Verkehrs Richtung Innenstadt nicht weiter zunehmen soll, ist eine Zunahme des Verkehrs zum Autobahnzubringer zu erwarten. Dies macht die verkehrliche Funktion der Mellingerstrasse komplex. Es braucht für alle Verkehrsmittel attraktive und sichere Infrastruktur. Deshalb ist für die Velo-Nebenroute auch eine sichere Infrastruktur auf der Mellingerstrasse anzubieten, insbesondere die Anbindung des Gewerbegebiets Täfern östlich der Strasse. Die geplante Velovorzugsroute wird hauptsächlich zurückversetzt via «Im Langacker» und auf dem Stationsweg geführt. Das Gebiet Langacker/Täfern/Esp in Dättwil ist im Raumentwicklungskonzept der Stadt als Transformationsgebiet bezeichnet, das sich zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum entwickeln soll. Das bietet die Chance, den Strassenraum städtebaulich und freiräumlich zusammen mit den ortsbaulichen Entwicklungen zu gestalten. Dabei besteht die Herausforderung der unterschiedlichen Funktionen der Mellingerstrasse. Einerseits wird sie als Autobahnzubringer genutzt, ist zugleich eine Hauptverkehrsstrasse gemäss kantonalen Kantonsstrassenhierarchie und andererseits dient sie als Ortsdurchfahrt, bei welcher die angrenzenden Siedlungs- und Gewerbegebiete besser miteinander verbunden werden sollten. Zudem ist im Galgenbuck eine Gebietsentwicklung angedacht, welche ebenfalls beachtet werden muss, wobei der Umsetzungszeitraum offen ist. Im zentralen Bereich rund um den Knoten Mellingerstrasse / Stationsweg sollen die Querungsmöglichkeiten aller Verkehrsteilnehmenden verbessert werden. In diesem Bereich ist auch ein beidseitiger Gehbereich vorzusehen. Über die gesamte ODF sind entsiegelte Flächen sowie Begrünung vorzusehen, welche das Mikroklima verbessern. Die Bushaltestellen sind dabei mitzudenken und sollen Teil der gut gestalteten Seitenbereiche sein sowie direkten Zugang in die Quartiere bieten. Die Planung zur Umgestaltung der ODF nimmt die MIV-Zubringerfunktion zur Autobahn als Randbedingung mit und trägt trotzdem zur besseren Verbindung der angrenzenden Siedlungs- und Gewerbegebiete und des zukünftigen Transformationsgebietes bei. Die Dimensionierung des Strassenraums und die Aufteilung der Flächen ist unter all diesen Aspekten zu definieren.

Zuständigkeiten und Prozessuales

Federführung	Kanton Aargau (BVU)	Beteiligte	Stadt Baden
--------------	---------------------	------------	-------------

Angaben zu Kosten, Umsetzungsplanung und Zuständigkeiten werden im Rahmen von Schritt 5 im Herbst 2024 ergänzt.

Herleitung aus Lagebeurteilung

Die Mellingerstrasse in Dättwil ist heute u.a. als Hauptverkehrsstrasse und in ihrer zusätzlichen Funktion als Autobahnzubringer stark verkehrsdominiert. Sie trennt die Wohngebiete des Dorfs Dättwil vom Gewerbegebiet Täfern und erschwert so die Entwicklung des dortigen städtischen Transformationsgebiets. Die Aufenthaltsqualität ist nur gering und es fehlen Flächen zum Verweilen und für Begrünung. Es hat nur wenige Querungen und der Veloverkehr wird auf zu schmalen Radstreifen geführt.

Abhängigkeiten zu weiteren GVK-Massnahmen

- Erweiterung Verkehrsmanagement (SB01)
- Velovorzugsroute Dättwil – Baden (FV04)
- Aufwertung Velonebenrouten Raum Baden (FV08)
- Aufwertung kommunale Fussverkehrsnetze (FV14)
- Siedlungsentwicklung an zentralen Orten (SF04)

Wirkung und Zielbeitrag der Massnahme SF15

Wirkung Die Aufwertung der Mellingerstrasse hat Auswirkungen auf den Strassenraum, aber auch auf die angrenzenden Siedlungsgebiete:

- Der Strassenraum wird unter Einhaltung seiner verkehrlichen Funktion als A1-Zubringer aus dem Raum Rohrdorferberg / Reusstal attraktiver und siedlungsverträglicher.
- Neue Bepflanzungen beschatten Aufenthaltsflächen und unterstützen die ökologische Vernetzung durch das Quartier.
- Die Umgestaltung mindert die Trennwirkung und unterstützt so die gewünschte Siedlungsentwicklung über die Kantonsstrasse hinweg.
- Die Velovorzugsroute entlang der Mellingerstrasse und die Fusswege über die Kantonsstrasse werden sicherer.



Attraktiver und zukunftsfähiger Lebensraum



Siedlungsentwicklung an gut erreichbaren Orten



Velogerechter Raum

Insgesamt sind im GVK sieben Ziele definiert. Die vorliegende Massnahme beeinflusst drei der sieben Ziele.

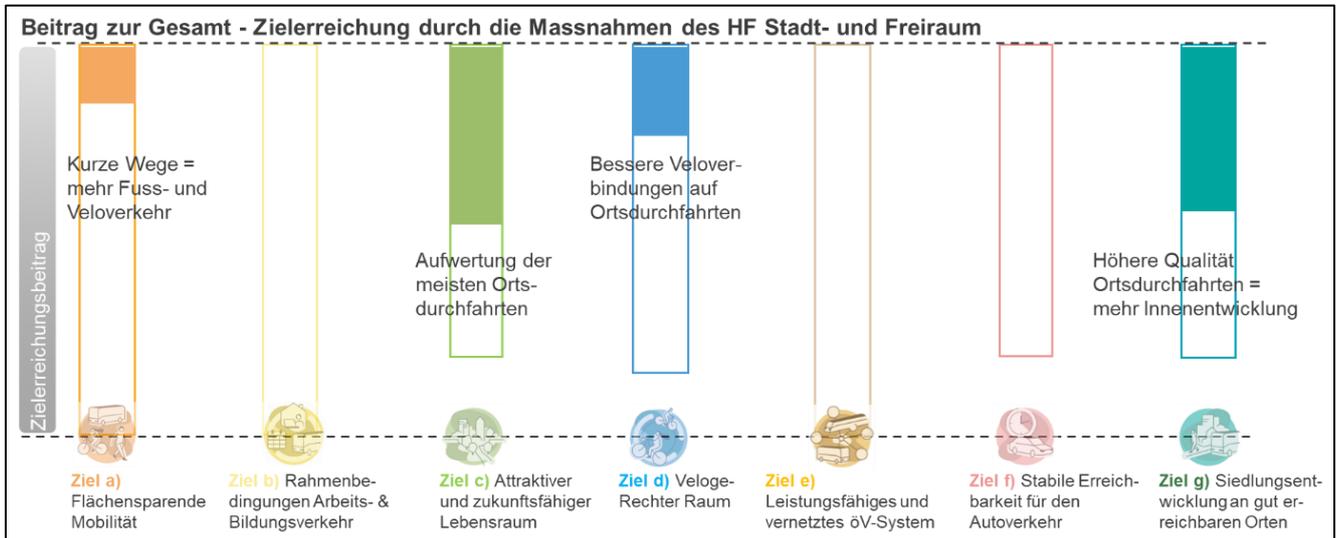
Wirkung und Zielbeitrag des Handlungsfelds Stadt- und Freiraum

Bei der Umsetzung aller rund 60 GVK-Massnahmen werden drei Ziele vollständig erreicht, vier Ziele können in hohem Masse erfüllt werden. Die verbleibenden Ziellücken sind darauf zurückzuführen, dass in Nussbaumen und Baden Zentrum ohne MIV-Entlastung (z.B. durch Verlagerung auf eine Zentrumsentlastung) nicht alle notwendigen Massnahmen möglich sind.

Entwurf für Online-Partizipation

Die Aufwertung verschiedener Ortsdurchfahrten (Kantonsstrassen innerorts) hat grosse Wirkungen auf die Qualität der Ortsdurchfahrten bzw. deren Wahrnehmung als Lebensräume. Ausserdem aktivieren aufgewertete Ortsdurchfahrten Siedlungspotenziale und ermöglichen bessere Veloverbindungen entlang der Kantonsstrassen. Die Quartiere der kurzen Wege unterstützen die Siedlungsentwicklung nach Innen und führen zu höheren Anteilen für den Fuss- und Veloverkehr.

In folgender Grafik verdeutlichen die ausgefüllten Flächen die Zielerreichungsbeiträge aller 15 "Stadt- und Freiraum"- Massnahmen an der Gesamt-Zielerreichung des GVK-Massnahmenfächers.



Weiterführende Dokumente / Links

- [Gemeindeportrait Baden](#)
- [Raumentwicklungskonzept \(REK\) Stadt Baden](#)
- [Masterplan Transformationsgebiet Dättwil](#)

Ergänzende Informationen

Analyse:

Die Mellingerstrasse ist aktuell aufgrund seiner Funktionen als kantonale Hauptverkehrsstrasse, in als Autobahnzubringer und als Erschliessung des wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunktes Dättwil mit Gewerbegebiet Täfern verkehrsorientiert ausgebaut. Es bestehen grosse Knotenbereiche mit separaten Abbiegespuren. Um den öffentlichen Verkehr zu priorisieren ist stadteinwärts eine Busspur vorhanden. Dies führt bis zu vier Fahrspuren auf der Mellingerstrasse. Die Querbarkeit für den Fussverkehr ist erschwert und die Infrastruktur für den Veloverkehr eher ungenügend. Auf der ODF verläuft zudem eine geplante Velo-Nebenroute für den Veloverkehr, welche zusätzlichen Raum beanspruchen wird. Die Velovorzugsroute verläuft parallel «Im Langacker» und auf dem Stationsweg abseits der Kantonsstrasse. In der Lagebeurteilung wurde die Ortsdurchfahrt Mellingerstrasse aufgrund der hauptsächlich einseitigen und teilweise strassenabgewandten Bebauung als «Umfahrung innerorts» klassiert. Das umliegende dynamische Entwicklungsgebiet bietet jedoch die Chance, die Strassenraumgestaltung sowie das umliegende Gebiet städtebauliche und freiräumlich zu optimieren. Das Gewerbegebiet soll sich gemäss Raumentwicklungskonzept (REK) der Stadt Baden zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum entwickeln.



Legende

-  Verkehrsorientierte Ortsdurchfahrt
-  Trennwirkung
-  Schlechte Querbarkeit für Fuss- und Veloverkehr
-  Dosieranlage
-  Busspur und -priorisierung
-  Veloverbindung
-  Entwicklungsgebiet
-  Einkaufsnutzungen
-  Sportanlage

Ausschnitt [Gemeindeportrait Baden](#)

Aus heutiger Sicht erste mögliche Empfehlungen für die weitere Planung:

Aus der im 2022/2023 durchgeführten Lagebeurteilung lassen sich erste Empfehlungen ableiten:

- Dimensionierung der Strassenbreiten auf relevanten Begegnungsfall Bus/Bus auf der ODF.
- Die Funktionsfähigkeit als Ausnahmetransportroute, kantonale Hauptverkehrsstrasse und Autobahnzubringer ist weiterhin zu gewährleisten.
- Damit die Priorisierung des Busverkehrs bestehen bleibt, sind bestehenden Busspuren beizubehalten.
- Bushaltestellen sind nahe weiterführender Wege ins Quartier anzuordnen und die Strasse muss in nächster Nähe sicher gequert werden können.
- Realisierung einer durchgehenden, lückenfreien Velo-Nebenroute in beide Fahrtrichtungen auf der Mellingerstrasse durch Dättwil. Am südlichen Ende ist ein sicherer Anschluss an die geplante Velovorzugsroute weiter nach Oberrohrdorf sicherzustellen.
- Ergänzung eines Trottoirs auf der Nordseite im zentralen Bereich. Die angrenzenden Quartiere sind zu Fuss und mit dem Velo sicher zu erreichen.
- Beschattung der zentralen Aufenthaltsbereiche (Quartierzentrum und Vorplätze vor Läden) zur Reduktion der Hitzebelastung und Entsiegelung von Flächen für angenehmeres Mikroklima.
- Aufenthaltsqualität schaffen, dass heisst nebst einer einladenden Gestaltung der Seitenbereiche auch Sitzmöglichkeiten anbieten und Bäume pflanzen

Die Erarbeitung einer Vorstudie Ortsdurchfahrt für diesen Abschnitt ist nach gegenseitiger Absprache und in insbesondere in Abstimmung mit den periodisch anstehenden Strassenbelagssanierungen zu starten. Liegt die Vorstudie vor, folgen im Regelfall das Betriebs- und Gestaltungskonzept (Vorprojekt), das Bauprojekt und die Umsetzung.